Socage/Fassi

Das neue Großgerät von Socage (Fassi Group) war schon aus der Ferne zu sehen. Am Arbeitskorb der neuen 75 m-Lkw-Arbeitsbühne wehte die rote Fahne mit weißem Schriftzug des italienischen Herstellers.

Neben den schon im Vorbericht zur bauma beschriebenen Besonderheiten, insbesondere die beiden Gelenke, wodurch die Maschine vielfältig einsetzbar ist, zeichnet sich die Sioux 75 noch durch weitere technische Merkmale/Optionen aus. So kann die Hubarbeitsbühne optional mit einem Videosystem aus drei Kameras an wichtigen Gelenkpunkten – an den beiden Gelenkverbindungen zwischen den Teleskoparmen sowie dem Drehpunkt vom Arbeitskorb, der einen hydraulischen Drehbereich von 360° bereitstellt – ausgestattet werden. Am Farbmonitor im Arbeitskorb oder auch der Bedienkabine am Drehturm können die Bilder überwacht werden, um mögliche Kollisionen mit Hindernissen zu vermeiden. Auf dem Monitor kann der Bediener selbstverständlich auch alle wichtigen Funktionen und Daten, wie beispielsweise seitliche Reichweite und Arbeitshöhe, ablesen. Zum Standard gehört eine hydraulische Plattformerweiterung des aus Aluminium gefertigten Arbeitskorbes.

BM

Die neue Sioux 75 von Socage bietet 75 m Arbeitshöhe und maximal 35 m seitliche Reichweite sowie 360 kg Tragfähigkeit. Insbesondere die Zwei-Gelenktechnik eröffnet flexible Einsatzmöglichkeiten. BM-Bild

Time Export

Mit insgesamt fünf Versalift-Hubarbeitsbühnen auf Kastenwagen war Time Export auf der bauma vertreten. Damit hatte das Unternehmen auf der Münchener Messe für diese Arbeitsbühnenform mehr oder weniger das Monopol inne. Die anderen bekannten Hersteller dieser „Kommunalmaschinen“ hatten das Augenmerk wohl auf andere Geräte gerichtet. Diese „Monopolstellung“ hatte für das Unternehmen Vor- und Nachteile. Interessenten für derartige Arbeitsbühnen landeten eigentlich zwangsläufig am Stand von Time Export, hatten auf der Messe allerdings keine Vergleichsmöglichkeiten, was Jürgen Zenker von Time Deutschland bedauerte. Insbesondere beim Innenausbau der Kastenwagen zu Werkstattwägen für verschiedene Anwendungen sieht Zenker Vorteile bei Time Export gegenüber anderen Produkten. Schon auf der „Road Show“ im vergangenen Jahr konnte sich BM von den angebotenen Ausbauvarianten überzeugen. Diese wurden nun auf der Weltmesse vorgestellt. Time Export hatte zudem eine besondere Innovation im Gepäck: eine „selbstfahrende“ Lkw-Arbeitsbühne.

Aus der Minitel-Reihe brachte Time das Modell ET-30-NE XS mit nach München. Aufgebaut wird diese Arbeitsbühne beispielsweise auf einen Opel Vivaro. Zwei Varianten – mit und ohne Abstützung – stehen zur Auswahl. Ohne Stützen wird eine seitliche Reichweite von 6 m bei einer Tragkraft von 120 kg erzielt. Mit Stützen reduziert sich die seitliche Reichweite auf 5,2 m, jedoch können dann immerhin 200 kg mit in die Höhe genommen werden.

Mit insgesamt drei Maschinen war die Eurotel-Serie vertreten. Ausgestellt waren die beiden Modelle ET-32-NF und zweimal das Modell ET-36-NF. Die Arbeitsbühne ET-32-NF, aufgebaut auf einem Opel Movano, stellt 12,2 m Arbeitshöhe, 7,1 m seitliche Reichweite und 200 kg Tragfähigkeit bereit. Je nach Ausstattung bringt es das Modell ET-36-NF auf ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 3,5 t beziehungsweise 4,6 t. Als Trägerfahrzeug diente auf der bauma bei beiden Modellen ein Mercedes Sprinter-Kastenwagen.

Stabile Regalsysteme nutzen den Platz über dem Radkasten und sorgen für Ordnung. Zudem im Bildhintergrund: keine Bodenöffnung für die Stützen. Hierbei handelt es sich um das Modell, bei dem die Stützen unter dem Fahrzeug verbleiben. BM-Bild

Auch die technischen Daten, 13,4 m Arbeitshöhe, 7,3 m seitliche Reichweite und 200 kg Nutzlast, sind identisch. Bei dem 4,6-Tonner werden die Stützen jedoch nicht in den „Büroraum“ eingefahren, sondern bleiben unter dem Fahrgestell. Somit bietet diese Variante größeren Bewegungsfreiraum im Inneren.

Aus der Stabitel-Reihe präsentierte das Unternehmen das Modell VST-244-NF auf einem Mercedes Vario-Kastenwagen. Die Arbeitshöhe dieser Maschine beläuft sich auf 16 m. Bis zu einer seitlichen Reichweite von 9 m kann der Bediener auf eine Nutzlast von 265 kg zurückgreifen. Darüber hinaus stehen bis zur maximalen seitlichen Reichweite von 10 m immerhin noch 200 kg Tragkraft bereit.

ET-36-NF zum Dritten: Neben den beiden Kastenwagen-Modellen hatte Time noch eine Variante auf Mercedes Sprinter-Fahrgestell mit nach München gebracht. Man kann also sagen, als „normale“ Lkw-Arbeitsbühne. „Normal“ ist dabei allerdings relativ, denn ausgestattet war das 3,5 t-Gerät mit dem „ADS“-System des Herstellers. Mit diesem System kann der Lkw vom Arbeitskorb aus verfahren werden und mutiert zur „selbstfahrenden“ Lkw-Arbeitsbühne. Somit können kleinere Umsetzfahrten am Objekt zeitsparend vollzogen werden. Bei dem ADS-System wird das 3,5 t-Trägerfahrgestell mit kleinen hydrostatischen Getrieben versehen, die die Versetzfahrt ermöglichen.

BM

Eine Neuheit der besonderen Art: die selbstfahrende Arbeitsbühne auf Lkw von Time Export. Ausgestattet ist die Maschine mit dem „ADS“-System, das diese Innovation ermöglicht. BM-Bild

Wumag

Das Highlight auf dem Stand von Wumag war sicherlich die neue Lkw-Arbeitsbühne WT 530. Die dritte Schwerlastbühne dient als Bindeglied zwischen der erfolgreichen WT 450 und dem ersten Gerät dieser Reihe, der WT 700. Wie die WT 450, verfügt auch die WT 530 über eine maximale Tragfähigkeit von 700 kg. Die maximale Korblast kann bis zu einer seitlichen Reichweite von 31 m (Korbaußenkante) und etwa 50 m Arbeitshöhe genutzt werden. Bei der maximalen Arbeitshöhe von 53 m und bis zu einer seitlichen Reichweite von circa 37 m kann der Arbeitskorb immerhin noch mit 400 kg belastet werden. Bei einer Nennlast von 100 kg im Arbeitskorb können schließlich Arbeiten bis zu 40 m zur Seite durchgeführt werden.

Durch die kompakte und leichte Bauweise verfügt die neue Hubarbeitsbühne WT 530 über hohe Wendigkeit im Straßenverkehr, wie das Unternehmen betont. Durch die Ablage des Korbes hinter dem Fahrerhaus wird eine geringe Fahrzeuggesamtlänge von etwa 12 m erzielt. Als weitere Besonderheit nennt der Hersteller die elektronische Lastmomentbegrenzung, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Abstützmodus die dazugehörige Lastkurve freigibt. Ein um 2 x 80° drehbarer Aluminiumarbeitskorb gehört ebenso zum Standard wie das Korbwechselsystem. Aufgebaut wird die WT 530 auf ein 26 t-Fahrgestell mit drei Achsen.

Die neue Schwerlast-Arbeitsbühne von Wumag: die WT 530. Die Neuheit stellt dem Bediener 53 m Arbeitshöhe, maximal 40 m seitliche Reichweite und bis zu 700 kg Nennlast im Arbeitskorb zur Verfügung. BM-Bild

Weitere Ausstellungsstücke waren die Schwerlastbühne WT 450 mit 45 m Arbeitshöhe, maximal 30 m seitlicher Reichweite und bis zu 700 kg Nennlast im Arbeitskorb, und die WT 200, die auf einem Trägerfahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis 3,5 t aufgebaut ist und 20 m Arbeitshöhe, maximal 11 m seitliche Reichweite sowie 200 kg Tragfähigkeit bietet. Schließlich war auch eine Aichi-Lkw-Arbeitsbühne vom Typ TZ 12A ausgestellt. Wumag baut die Hubarbeitsbühnen des japanischen Herstellers in Deutschland auf verschiedene Trägerfahrzeuge auf und vertreibt diese auch. Die TZ 12A stellt 14 m Arbeitshöhe und maximal 1.000 kg Nutzlast bis zu einer Reichweite von 6 m bereit. Bei der maximalen Reichweite von 9,5 m können noch 150 kg im Arbeitskorb befördert werden. BM